



Über 1700 Studenten nahmen 2008 in 78 Teams aus 19 Nationen an der Formula Student Germany teil. (Quelle: Ingo Reichmann)

Was ist die Formula Student Germany?

Ziel der Formula Student weltweit ist es, einen einsitzigen Formelrennwagen zu entwickeln, konstruieren, bauen und selbst zu fahren und sich damit mit anderen Teams zu messen. Es gewinnt nicht automatisch das schnellste Fahrzeug, denn der Fokus liegt auf dem Gesamtpaket bestehend aus guten Fahreigenschaften, Konstruktionen und hervorragendem Teamwork. Nur mit einer kontinuierlich guten Leistung in allen Bereichen kommt der Sieg in greifbare Nähe. In Deutschland wird der internationale Konstruktionswettbewerb Formula Student Germany vom Verein Deutscher Ingenieure VDI ausgerichtet, um den Ingenieursnachwuchs in Deutschland speziell zu unterstützen und dem Ingenieurmangel aktiv den Kampf anzusagen. Durch die Teilnahme an der Formula Student sammeln die angehenden Ingenieure bereits während ihres Studiums praktische Erfahrungen und bereiten sich im Team optimal auf die Berufspraxis vor.

Studienwissen in der Praxis

Die im Studium erlernten Fähigkeiten werden in der Planungs-, Bau- und Wettbewerbsphase in die Praxis umgesetzt – egal ob im technischen Bereich, im Marketing oder in der Finanzierung. Jedes Team agiert wie ein kleines Unternehmen. Doch bei dem Wettbewerb geht es nicht nur um Schnelligkeit, sondern um eine gute Gesamtperformance. Bewertet werden in den statischen Disziplinen sowohl Belastbarkeit, **Bild 1**, Kreativität und Innovation der Konstruktionen, als auch die Finanzierung und Vermarktung des Rennwagens. Die Rennperformance müssen die Boliden in den dynamischen Disziplinen auf der Strecke beweisen, **Bild 2**. Als Ergänzung zum Studium ist die Formula Student eine perfekte Nebentätigkeit, um das im Studium erlernte Wissen in die Praxis umzusetzen.

Formula Student Germany – Förderung und Motivation für Studenten, Firmen und die Hochschulen

Warum werden viele Studenten Mitglied in einem Formula Student Team und verbringen freiwillig im Durchschnitt jede Woche 20 Stunden für die Konstruktion und Fertigung eines Autos? Eine Motivation ist sicher das Ergebnis – der eigene Rennwagen – aber auch die Arbeit selbst. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit

bringt ganz nebenbei wichtige Erfahrungen für das künftige Berufsleben: Dazu gehören das Teamwork, der Erwerb von zusätzlichen Qualifikationen und Soft Skills und der Einblick in die Automobilindustrie bzw. den Motorsport. Als Nebeneffekt werden außerdem die englischen Sprachkenntnisse gefördert, da die Wettbewerbssprache in allen Ländern Englisch ist. Über die Formula Student und das Engagement jedes einzelnen Teilnehmers entstehen neue Kontakte auch für das spätere Berufsleben.

Gerade für Unternehmen in der Automobilbranche ist es wichtig, qualifizierte

und äußerst engagierte Mitarbeiter zu werben und zu fördern. Die Formula Student bietet eine perfekte Basis für angehende Ingenieure, die Praxis hautnah zu erleben, und dient den Firmen als Indikator für die Ausbildungsqualität der Studenten. Durch gute Konzepte können Studenten auf sich aufmerksam machen und den Unternehmen zeigen, dass sie das erlernte Wissen auch gut in die Praxis umsetzen können. Vor allem bei den statischen Events können die zukünftigen Berufseinsteiger ihr Wissen schon vor echtem Fachpersonal präsentieren und sich somit eine gute Verhandlungsgrundlage auch für die persönliche Ingenieurskarriere sichern. Auf Grund des praxisorientierten Arbeitens nicht nur am Rennwagen, sondern auch in wirtschaftlichen Bereichen wie Sponsoring oder Kostenanalyse sind die Berufseinsteiger auch in anderen Branchen gefragt.

Auch die Hochschulen können von den Teams profitieren. Jedes Formula Student Team betreibt für seine Hochschule ein gutes Marketing, dient im besten Fall auch als Lockmittel für zukünftige Studienanwärter und ist ganz allgemein auch Werbung für das Ingenieurstudium.

Die Formula Student fördert also nicht einfach nur angehende Studenten. Sie sorgt auch dafür, dass Unternehmen besonders engagierte und qualifizierte Mitarbeiter erhalten – und stärkt damit auch den Standort Deutschland.

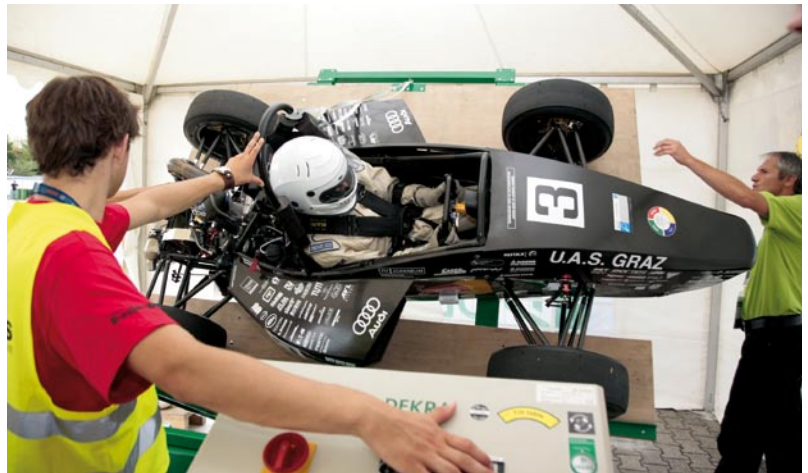


Bild 1: Die Fahrzeuge müssen eine technische Prüfung und eine Sicherheitsprüfung bestehen, bevor sie auf die Rennstrecke dürfen. Auf diesem Tilt-Table dürfen sie zum Beispiel bei einer Neigung von 60° keine Flüssigkeiten verlieren. (Quelle: Frank Bramkamp)



Bild 2: In den dynamischen Disziplinen demonstrieren die Boliden ihre Praxistauglichkeit auf der Rennstrecke. Das Team der TU Braunschweig fuhr 2008 auf Platz 2 der Gesamtwertung. (Quelle: Bernd Hanselmann)

Delft gewinnt die Formula Student Germany 2008

Der Endurance, ein Ausdauerrennen über 22 Kilometer, brachte die Entscheidung bei der dritten Formula Student Germany in Hockenheim am Sonntag, den 10. August 2008. In einem spannenden Finale sprach zunächst alles für den Sieg des Rennteams der Universität Stuttgart, des Vorjahressiegers, denn mit starken Rundenzeiten setzten die Schwaben Maßstäbe. Doch in der allerletzten Runde riss die Antriebskette und das Team der Technischen Universität Delft konnte sich den Gesamtsieg sichern. Auf Rang zwei und drei folgten die TU Braunschweig und die TU Graz. Die TU Kempten wurde zum besten Newcomer gekürt.

In der ersten Augustwoche traten 78 Teams aus 19 Nationen mit 1700 Studierenden bei dem vom VDI ausgerichteten Konstruktionswettbewerb gegeneinander an. Über 4000 Gäste und Besucher wurden zudem Zeugen eines spannenden und gleichzeitig äußerst fairen Wettkampfs. Beim Rundgang durch die Boxengasse sah man nicht selten Teammitglieder, die an gegnerischen Rennwagen arbeiteten oder mit Ersatzteilen und Ratschlägen aushalfen. Ebenfalls bezeichnend für den Charakter des Wettbewerbs: Ein Team aus Portugal, das eigentlich nur auf der Warteliste stand, reiste komplett mit Fahrzeug und Equipment an. Sie würden gerne teilnehmen, wenn ein Platz frei wäre, ansonsten aber auch gerne als Zuschauer dabei sein. Das beeindruckte die Organisatoren derart, dass sie beide Augen zudrückten und das Team starten ließen.

Am Samstag gab es für Teams und Zuschauer noch einen besonderen Höhepunkt. Die beiden DTM-Piloten Bernd Schneider und Mike Rockenfeller zeigten in den Vorjahreswagen der Teams aus Stuttgart und München in einem Showrennen ihr Können. 2009 wird die Formula Student Germany vom 5. bis 9. August wieder in Hockenheim stattfinden. Weitere Informationen unter www.formulastudent.de.

Ruben Danisch



Das holländische Team der Technischen Universität Delft konnte sich den Gesamtsieg sichern

„Formula Student“ – ein bewährtes Konzept im Aufwind

Ins Leben gerufen wurde die „Formula Student“ 1981 in den USA. Die Society of Automotive Engineers (SAE) entwickelte die „Formula SAE“ speziell für angehende Ingenieure. Dies ist noch heute der größte Event mit jährlich rund 140 teilnehmenden Teams. Seit 1998 richtet die SAE zusammen mit der IMechE (Institution of Mechanical Engineers) die „Formula Student“ in England aus. Hier treffen sich jährlich rund 70 Teams, um ihre Rennboliden in der Rangliste zu etablieren. Seit 2001 hat sich der Wettbewerb weiter auf dem Globus ausgebreitet und sogar Australien erreicht. Nach Italien, Brasilien und Japan folgte dann auch Deutschland. Das Reglement der einzelnen Wettbewerbe unterscheidet sich nur in wenigen Punkten voneinander, so dass ein internationaler Vergleich und die Teilnahme an mehreren Wettbewerben im Jahr problemlos möglich ist.

Studentischer Autobau boomt in Deutschland

Seit der Gründung des ersten deutschen Teams im Jahr 1999 ist die Zahl der deut-

schen Formula Student Teams auf über 50 gestiegen. Der Verein Deutscher Ingenieure VDI bietet den begeisterten Konstrukteuren die Plattform: Seit 2006 richtet er in Deutschland auf dem Hockenheimring den Ingenieurswettbewerb Formula Student Germany aus. Und das Interesse der angehenden Ingenieure ist ungebrochen. Für fünf Tage im August ist der Hockenheimring fest in der Hand von Nachwuchsingenieuren. Über 1700 Studenten treffen sich, um ihre Arbeit eines Jahres in der Praxis bei den statischen und dynamischen Disziplinen zu zeigen. Gerade die einzigartige Atmosphäre der Formel-1-Strecke gibt der Formula Student Germany ihren speziellen Reiz. Aber nicht nur Teams aus Deutschland sind vertreten. Von überall aus der Welt (Europa, Amerika, Asien) kommen Studenten, um nicht nur gegeneinander zu fahren, sondern auch voneinander zu lernen und miteinander Spaß zu haben. Für eine ausgezeichnete Qualität ist der Vergleich mit der internationalen Konkurrenz unerlässlich. Als weiterer Effekt bringt sich die deutsche Ingenieurslandschaft positiv ins Blickfeld der ausländischen Gäste, die als Kooperationspartner oder gar als Mitarbeiter deutscher Unternehmen gewonnen werden können. Und eines haben sie alle gemein: Jedes

Team möchte am Ende des Wettbewerbs den Pokal in der Hand halten.

Vom 5. bis 9. August 2009 treffen erneut 78 Teams am Hockenheimring zusammen, um sich mit ihren Rennboliden gegeneinander zu messen. Machen Sie sich selbst einen Eindruck von der Professionalität dieses motivierten Ingenieur Nachwuchses und besuchen Sie die Formula Student Germany 2009!

Rennwagenbauer als Nachwuchskräfte

Durch freiwillige Praxis geschult und auf die Bedürfnisse von Markt und Kunden eingestellt mit Anspruch an Qualität, Stabilität, aber auch Einfallsreichtum und Kreativität, sind die Formula Student Germany Ingenieure begehrte Mitarbeiter für jedes Unternehmen der Automobil- und Zulieferindustrie sowie verwandter Industrien. Haben Sie Interesse an einem Sponsoring oder möchten die Formula Student Germany aktiv als Jurymitglied unterstützen?

Sprechen Sie uns an! Ihr Kontakt: Dr. Ludwig Vollrath, VDI-Gesellschaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik, Telefon 0211-6214-445, E-Mail fvt@vdi.de, www.formulastudent.de.

Ulrike Fröhlich